

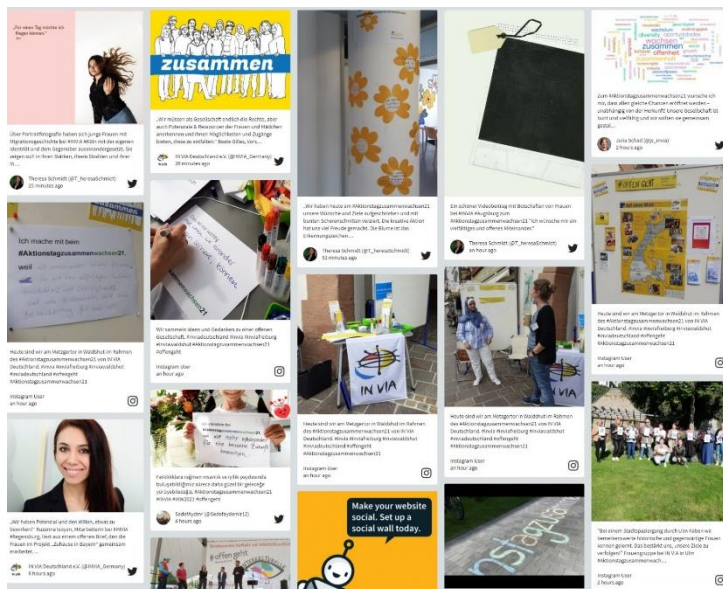


Aus der Zentrale von IN VIA

„Wir möchten echte Teilhabe!“ Frauen mit Migrationsgeschichte wollen unsere Gesellschaft mitgestalten

Mädchen und Frauen mit Migrationsgeschichte gestalteten am 29. September zum zweiten Mal den von IN VIA Deutschland initiierten bundesweiten Aktionstag zusammen.wachsen. Mit kreativen Aktionen in der Öffentlichkeit machten sie ihre Wünsche und Perspektiven für ein gutes Zusammenleben sichtbar.

In Ulm entdeckten Frauen bei einem digitalen Stadtspaziergang bemerkenswerte historische und gegenwärtige Frauen und sprachen über ihre eigenen Ziele und Perspektiven. In Baden-Baden luden die Frauen ein, das selbstgenähte Spiel „Corona ärger mich nicht!“ zu spielen. Auf dem Offenburger Marktplatz konnten Passant*innen sich im Erzählcafé selbst aufgenommene Podcasts von jungen zugewanderten Menschen anhören. Ganz im Zeichen der Achtsamkeit stand die Aktion in Hamburg, bei der die Frauen Passant*innen anboten, sich mit Akutübungen zum Stressabbau eine kurze Auszeit vom stressigen Alltag zu nehmen. In Erding wurden gemeinsam Stühle für eine bunte Gesellschaft bemalt.



In den Angeboten von IN VIA können Mädchen und Frauen sich vernetzen und gegenseitig darin bestärken, ihren Platz in der Gesellschaft selbstbewusster einzunehmen. Oft erleben sie jedoch mehrfache Benachteiligungen aufgrund ihrer Herkunft, ihres Geschlechts, ihrer Religionszugehörigkeit und ihres Aufenthaltsstatus.

Einblicke in Aktionen gibt es auf Twitter und Instagram unter dem Hashtag [#Aktionstagzusammenwachsen21](https://twitter.com/Aktionstagzusammenwachsen21) sowie auf der Social Media Wall zum Aktionstag unter: <https://bit.ly/3AUAlcX>. Dort finden Sie auch die Pressemitteilung zum Aktionstag.

„Go on – Start up“ ist online: Wichtiger denn je – Onlineberatung für junge Menschen

Freiburg, 27. September 2021. Die Onlineberatung „Go on – Start up“, die von deutschlandweit sechs IN VIA-Verbänden in enger Zusammenarbeit mit dem Deutschen Caritasverband angeboten wird, ist online. Zielgruppe sind junge Menschen, die zwischen Schule und Beruf stehen und Fragen oder Beratungsanliegen haben. Sie können sich unter www.go-on-start-up.de kostenfrei und anonym beraten lassen.

Dahinter steht ein bundesweites Netzwerk erfahrener Berater*innen, die junge Menschen bei Anliegen rund um Schule, Ausbildung und Beruf unterstützen. Auch andere Sorgen, Unsicherheiten und Themen können besprochen werden. So leiden besonders junge Menschen unter den Folgen der Pandemie und haben großen Unterstützungsbedarf.

Haupt- und ehrenamtliche Kolleg*innen von IN VIA Berlin, Dortmund, Freiburg, Köln, Paderborn und Unna leisten die wichtige Beratungsarbeit. Das Projekt „Go on – Start up“ folgt auf „Mein Plan B“, dem bisherigen Angebot zur Onlineberatung am Übergang von Schule in den Beruf.

Das von der Aktion Mensch geförderte Projekt ist an das Portal der Caritas-Onlineberatung angebunden. [Zur Pressemitteilung.](#)

Aus den Mitgliedsverbänden

IN VIA Bayern

Ehrenamtliches Engagement für Roma-Mädchen gewürdigt

Christina Toteva-Vesselinova, langjährige Mitarbeiterin der Beratungsstelle JADWIGA München, wurde für ihr ehrenamtliches Engagement zugunsten benachteiligter Mädchen in Bulgarien mit der Bundesverdienstmedaille geehrt.



Landrat Christian Göbel würdigte bei einer Feierstunde im oberbayerischen Aying ihren jahrelangen unermüdlchen Einsatz für Roma-Mädchen im Projekt FLORIKA. Foto: Jürgen Sauer

Christina Toteva-Vesselinova initiierte zusammen mit Eleonore von Rotenhan die Kooperation mit der Roma-Union in Burgas und ist seit Beginn die Projektmanagerin in Deutschland. Hauptamtlich arbeitet sie als Beraterin bei der Fachberatungsstelle JADWIGA für Betroffene von Menschenhandel und in der Bahnhofsmision in München. Florika ist ein Projekt der ökumenischen gGmbH »STOP dem Frauenhandel«. IN VIA Bayern e.V. als Co-Gesellschafter freut sich mit dem ganzen Team über die Auszeichnung. Mehr unter <https://www.stop-dem-frauenhandel.de/index.php/florika>.

Aus der Zentrale des Deutschen Caritasverbandes

Caritas-Partner mit Alternativem Nobelpreis ausgezeichnet

Kampf für Frauenrechte in Kamerun - Psychologische und materielle Hilfe für Boko-Haram-Opfer Freiburg, 29. September 2021. Der Caritas-Partner ALDEPA ist heute für seinen mutigen Kampf für Frauenrechte mit dem Alternativen Nobelpreis ("Right Livelihood Award") ausgezeichnet worden. ALDEPA (Action Locale pour un Développement Participatif et Autogéré) und Caritas international setzen sich in Kamerun insbesondere für Frauen und Mädchen ein, die von Boko Haram verschleppt, vergewaltigt oder zwangsverheiratet wurden. Die Bevölkerung im Norden Kameruns leidet seit 2010 unter den Anschlägen der Terrorgruppe. Im vergangenen Jahr ist die Lage in Kamerun eskaliert. Besonders Frauen und Mädchen sind immer wieder Ziel der Angriffe von Boko Haram. ALDEPA und Caritas international, das Hilfswerk des Deutschen Caritasverbandes, stehen den Gewaltopfern mit psychologischer und materieller Hilfe zur Seite.

Kirche & Gesellschaft

Corona Pandemie: Befragung von Eltern in Armutslagen

Die Uni Frankfurt, die Uni Hildesheim und weitere Forschungseinrichtungen befragten Kinder, Jugendliche und Eltern zu deren Erleben der Corona-Pandemie bzw. der sozialen Folgen. Die Ergebnisse sind in den beiden Studien „JuCo“ und „KiCo“ zusammengefasst und bieten enorm wichtige Erkenntnisse. Mehr unter <https://bit.ly/3o27uFw>.

In einer weiteren Studie wurden nun Eltern in Armutslagen befragt. Mehr zu dem Forschungsvorhaben unter <https://bit.ly/3zNd5By>.

Ausbildung & Qualifizierung

Kostenheranziehung junger Menschen nach dem SGB VIII im Jugendwohnen

Wenn junge Menschen in Einrichtungen der stationären Jugendhilfe leben, beispielsweise dem Jugendwohnen nach § 13,3 SGB VIII, werden sie an den dort entstehenden Kosten beteiligt. Obwohl die sog. Kostenheranziehung bundesrechtlich geregelt ist, stellt sich in der Praxis immer wieder die Frage nach Höhe sowie Umfang der Kostenheranziehung. Die BAG Landesjugendämter hat eine Empfehlung zur Kostenbeteiligung nach dem SGB VIII in einer neu bearbeiteten Fassung herausgegeben. Ein vom Bundesnetzwerk Ombudschaft Kinder- und Jugendhilfe in Auftrag gegebenes Rechtsgutachten beantwortet praxisrelevante Fragen im Zusammenhang mit der Anwendung. (Quelle: LAG KJS NRW u.a.) Die gemeinsamen Empfehlungen zur Kostenbeteiligung nach dem SGB VIII erhalten Sie unter <https://bit.ly/3ANixWI>, das Rechtsgutachten unter <https://bit.ly/2XSJwS7>

Abschluss des Bundesprogramms „JUGEND STÄRKEN im Quartier“

Seit 2015 unterstützte das Programm "JUGEND STÄRKEN im Quartier" Kommunen dabei, Angebote für junge Menschen zu entwickeln, die besonderen Unterstützungsbedarf beim Eintritt in das Berufsleben haben. In der siebenjährigen Förderperiode von 2015 bis 2022 wurden Projekte in bundesweit 158 Kommunen realisiert. Mehr als 90.000 junge Menschen nahmen bislang am Programm teil. Rund 60 Prozent haben nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz gefunden oder absolvieren eine schulische oder berufliche Ausbildung. Für die kommende ESF-Förderperiode plant das Bundesjugendministerium, mit dem Modellprogramm "JUGEND STÄRKEN: Brücken in die Eigenständigkeit" von 2022 bis 2027 kommunale Projekte für junge Menschen zu fördern, die Unterstützung auf dem Weg zu einer eigenständigen Lebensführung benötigen oder die akut von Wohnungslosigkeit bedroht oder betroffen sind. Mehr unter <https://bit.ly/2WI7sx2>.

Berufliche Orientierung für Zugewanderte wird verlängert

Mit einer neuen Förderrichtlinie des Programms „Berufliche Orientierung für Flüchtlinge“ (BOF) können Geflüchtete und Zugewanderte mit Unterstützungsbedarf bis 2022 auf eine Ausbildung vorbereitet werden (Quelle: BIBB). Mehr unter <https://bit.ly/3ig57v4>.

Ausbildungsabbruch wirkt sich negativ auf den Verdienst aus

Ein Vergleich von Ausbildungsabbrüche und -unterbrechungen zeigt, dass der Verdienst ohne Ausbildungsabschluss geringer ist. Wenn junge Menschen ihren Ausbildungsvertrag vorzeitig lösen, wird das häufig als Nachteil für die Jugendlichen und die Ausbildungsbetriebe gesehen. Aber nicht jede vorzeitige Vertragslösung führt unbedingt zu einem Abbruch der Ausbildung. Die Analysen auf Basis des Ausbildungspanels des Saarlands zeigen, dass Personen, die ihre Ausbildung lediglich unterbrechen, nahezu die gleichen Verdienstchancen aufweisen wie Auszubildende ohne Vertragslösung. Hingegen schneiden Personen ohne abgeschlossene Ausbildung im Vergleich dazu deutlich schlechter ab. Mehr unter <http://doku.iab.de/kurzber/2021/kb2021-18.pdf>.

Bildung

OECD-Studie: Kampf gegen Chancengleichheit erfordert mehr Investitionen in Bildung

Die OECD-Studie „Bildung auf einen Blick 2021“ zeigt, dass im OECD-Raum ein Fünftel der Erwachsenen keine abgeschlossene Berufsausbildung oder Abitur hat und damit Schwierigkeiten haben wird, am wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. In Deutschland lag dieser Wert bei den 25- bis 64-Jährigen 2020 bei rund 14 Prozent. Die meisten OECD-Länder konnten in den vergangenen Jahren den Anteil der Geringqualifizierten deutlich senken. So liegt er bei jungen Erwachsenen (25- bis 34-Jährige) im OECD-Schnitt bei 15 Prozent, in Korea nur noch bei zwei Prozent, in der Schweiz bei sechs Prozent und in Österreich bei elf Prozent. In Deutschland gab es dagegen kaum Bewegung. Hier gelten auch 13 Prozent der jungen Erwachsenen als geringqualifiziert. Mehr unter: <https://bit.ly/3CLL4wc>

Kommentar: „Neue Schule braucht das Land“

Das Schulsystem in Deutschland brauche einen Neustart, so Birke Bull-Bischoff, Bundestagsfraktion Die Linke, in einem Gastbeitrag für „bildungsklick“. Die Pandemie sei zwar noch nicht vorbei, doch

sei es Zeit, endlich Lehren zu ziehen und nach vorn zu blicken, so Bull-Bischoff weiter: Wie solle die Schule der Zukunft aussehen? Dabei gehe es nicht allein um Digitalisierung, sondern auch darum, den alten Trott zurückzulassen und Schritt für Schritt eine neue Schule zu entwickeln: Mit einem runderneuterten Bildungsverständnis, mit modernen Lern- und Prüfungskulturen, mit der Öffnung der Schule nach außen für neue Impulse, Kooperation und Kollaboration innerhalb und außerhalb des Lehrerzimmers, für mehr Bildungsangebote und -chancen für alle. Mehr unter <https://bit.ly/3ugSPav>.

Mädchen & Frauen

Nach der Wahl: Der Deutsche Frauenrat

Der Deutsche Frauenrat informiert, dass auch der neue Deutsche Bundestag nur über einen Frauenanteil von knapp 35% verfügt. Ein Paritätsgesetz sei in dieser Amtsperiode auf den Weg zu bringen. Ein zukünftiger Koalitionsvertrag müsse auch Vorhaben für einen geschlechtergerechten Bundeshaushalt, der seine Mittel fair für Männer und Frauen verteilt, aufweisen. Ebenso müsse die geschlechtergerechte Gestaltung von Digitalisierungs- und Klimapolitik, die Umsetzung der Istanbul Konvention sowie ein Steuersystem hin zu einer Individualbesteuerung darin enthalten sein. Mehr unter <https://bit.ly/3okQSbU>.

Femizide in Deutschland: Getötet, weil sie Frauen sind

Eine Frau, die ihren Partner verlässt, lebt auch in Deutschland gefährlich. An jedem dritten Tag wird eine Frau von ihrem (Ex-)Partner getötet. Noch immer wähen sich Männer in dem Glauben, dass ihnen eine Frau gehöre. „Alle Formen von Gewalt gegen Frauen sind eingebettet in patriarchalische Kontroll- und Dominanzmuster“, sagt die Sozialwissenschaftlerin Monika Schrötle in dem Interview des Deutschlandfunks Kultur. Beispielsweise hatte ein Richter im Januar noch von einem „Verbrechen aus Leidenschaft“ gesprochen, als er einen Mann wegen versuchten Mordes, versuchter Brandstiftung, Nötigung und Sachbeschädigung verurteilte. Die Frau, in die sich der Mann verliebt hatte, wollte ihn nicht heiraten. Mehr unter <https://bit.ly/3AOXqD5>.

Aus den Verbänden der Jugendsozialarbeit

BAG KJS Jugendsozialarbeit NEWS: „Wir müssen uns unserer Stärken noch viel bewusster werden!“ Ein Interview mit Lisi Maier und Marion Paar

Zwei Vorstandsfrauen haben in den vergangenen Jahren die Arbeit der Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) und ihr Wirken in Politik, Kirche und Gesellschaft ganz besonders geprägt: Lisi Maier (BDKJ) und Marion Paar (IN VIA). Im Herbst 2021 endet ihre Amtszeit im BAG KJS-Vorstand. Was geben sie uns mit auf den Weg in eine [#StarkeZukunft für alle jungen Menschen](#) und die Jugendsozialarbeit?

Lisi Maier erklärt, dass die Ausbildungsgarantie ein wichtiges Thema der kommenden Legislatur sein wird. Marion Paar betont die Wichtigkeit, dass es Zusammenschlüsse der Jugendsozialarbeit wie die BAG KJS und den Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit braucht, weil es sonst die Jugendsozialarbeit als konturiertes Arbeitsfeld nicht gäbe. Unsere Perspektive aus der Kinder- und Jugendhilfe heraus hilft uns dabei, junge Menschen viel breiter und gleichzeitig tiefer dabei zu unterstützen, in unserer Gesellschaft anzukommen.

Die Dimensionen dessen, was Corona für junge Menschen bedeutet, können wir bislang auch nur erahnen. Sie sind am härtesten betroffen, weshalb wir in unserer praktischen Arbeit uns darauf ausrichten müssen, was junge Menschen nun wirklich brauchen, erklärt Paar. Mehr unter <https://bit.ly/3zzU1GW>.

Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit: Digitale Teilhabe in der Jugendsozialarbeit fördern

Soziale Teilhabe ist auch digitale Teilhabe. Deshalb fordert der Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit einen nachhaltigen Digitalpakt zur umfassenden Förderung von digitalen Kompetenzen aller jungen Menschen, insbesondere denen, die benachteiligt sind, wie auch der Fachkräfte der Jugendsozialarbeit. Grundlegend dafür sind eine angemessene Ausstattung und Regelfinanzierung von digitalen Werkzeugen (Software und Internetverbindung) sowie Endgeräten (Hardware, einschließlich Administration und Wartung) für das schulische, berufliche und soziale Leben junger Menschen,

sowie die Möglichkeit eines barrierefreien digitalen Zugangs zu sozialen Diensten. Mehr unter <https://bit.ly/3idbeAd>.

LAG KJS Nordrhein-Westfalen: Die SGB VIII-Reform aus Sicht der Jugendsozialarbeit

Acht lange Jahre wurde über die Neuausrichtung, Änderung, Anpassung und Verbesserung der gesetzlichen Grundlage der Kinder- und Jugendhilfe diskutiert, gerungen und bisweilen auch gestritten. Im April dieses Jahres wurde dem Gesetz dann im Bundestag, am 07. Mai im Bundesrat zugestimmt, bevor es dann am 10. Juni 2021 mit Veröffentlichung im Bundesanzeiger in Kraft getreten ist. Was ändert sich eigentlich für Träger, Einrichtungen und Angebote der Jugendsozialarbeit? Dieser Frage geht Stefan Ewers, Geschäftsführer der LAG KJS Nordrhein-Westfalen, in der Ausgabe Nummer 199 der „Jugendsozialarbeit aktuell“ nach. Mehr unter <https://bit.ly/3CQ0m3e>.

Migration & Integration

Migrationsbericht der Malteser mit Schwerpunkt Menschenhandel

Der dritte Migrationsbericht der Malteser zur Lebenslage von Menschen mit Migrationsgeschichte in Deutschland liegt vor. Der Bericht gibt einen aktuellen Überblick über Migrationsentwicklungen und bereitet Fakten zu folgenden Themen auf: Arbeitsmarkt - der Einfluss von Migration, Kriminalität – Straftaten und Menschenhandel, Gesellschaftliche Teilhabe - Integration von Geflüchteten und Corona – Auswirkungen rund um Migration und Integration. Mehr unter <https://bit.ly/3kLxbYX>.

Integrationshemmnisse geflüchteter Frauen und mögliche Handlungsansätze

Der aktuelle Stand der Integration Geflüchteter in Deutschland weist hinsichtlich der Beschäftigungsquoten, der Bildungspartizipation sowie des Spracherwerbs auf geschlechtsspezifische Differenzen hin. Der Forschungsbericht des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) bietet eine Übersicht von Integrationshemmnissen geflüchteter Frauen. Der Fokus liegt dabei auf möglichen Herausforderungen durch Kinderbetreuung sowie durch das Fehlen sozialer Netzwerke. Hierzu werden praxisorientierte Handlungsempfehlungen präsentiert. Mehr unter <https://bit.ly/3m6JHS2>.

Kleine Anfrage zur Gesundheitsversorgung für Menschen ohne sicheren Aufenthalt

Die Fraktion Die Linke hat im Bundestag das Augenmerk auf die Gesundheitsversorgung für Menschen auf der Flucht und Menschen ohne Papiere gerichtet. In ihrer Kleinen Anfrage fragt sie nach, ob die Bundesregierung ihre Lage in der Pandemie kennt und einschätzen kann, wie sich ihre Situation auf die gesamtgesellschaftliche Lage auswirkt. Nachgefragt wird auch, wie sie an Impfungen teilnehmen können und welche Konsequenzen die Übermittlungspflichtgestellt auf ihre gesundheitliche Versorgung hat. Mehr unter <https://bit.ly/2XUUUMZ>.

Sprechen in Alltagssituationen: App „Einstieg Deutsch“

Die Sprachlern-App „Einstieg Deutsch“ wurde in erster Linie für Geflüchtete und Neuzugewanderte konzipiert, die ohne Kurs im Selbststudium Deutsch lernen möchten. Die mündliche Kommunikation in typischen Alltagssituationen steht im Mittelpunkt. Mit der App eignen die Lernenden sich die wichtigsten Wörter, Phrasen und Wendungen an. Es wird bewusst auf eine Grammatikvermittlung verzichtet. Das VHS-Lernportal stellt eine Handreichung für den Einsatz der App für Lehrkräfte und ehrenamtliche Lernbegleiter*innen zur Verfügung unter <https://bit.ly/3odLbwp>.

Literatur & Webtipps

Relaunch des Mobilitätsportals rausvonzuhause.de

Das Mobilitätsportal rausvonzuhause.de unterstützt junge Menschen dabei, das passende Angebot für ihren Auslandsaufenthalt zu finden. Ob Freiwilligendienste, Work & Travel, Jugendbegegnungen oder Praktika im Ausland. Mit der neuen Seite finden junge Menschen noch schneller zum passenden Angebot. Eurodesk Deutschland unterstützt so die Mobilität von jungen Menschen in Europa und weltweit. Das Beratungsangebot wird durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und die Europäische Kommission finanziert. Die Beratung ist persönlich, kostenlos und neutral.

„Ideen und Vorschläge für die Digitalisierung von Morgen“

Fünfzehn zivilgesellschaftliche Organisationen, darunter die Gesellschaft für digitale Ethik, mediale Pfade und das Zentrum für emanzipatorische Technikforschung, haben Digitalvisionen veröffentlicht. Ausgehend von der Beschreibung des Status Quo wurden Visionen mit konkreten Handlungsempfehlungen und Forderungen an die Politik entworfen. Thematisch drehen sich die Visionen um unterschiedliche Aspekte der digital geprägten Gesellschaft, wie etwa Bildung, Barrierefreiheit, Nachhaltigkeit und Partizipation. Mehr unter <https://digitalezivilgesellschaft.org/digitalvisionen/>.

Termine & Tagungen

Online-Fachtagung STOP FGM_C! am 26.10.2021

FGM_C (Female Genital Mutilation_Cutting) ist eine schwere Menschenrechtsverletzung und in Deutschland strafbar. Die Weltgesundheitsorganisation schätzt, dass weltweit mehr als 200 Millionen Mädchen und Frauen von weiblicher Genitalbeschneidung bzw. -verstümmelung betroffen sind. In den vergangenen beiden Jahren haben sich unsere Fachtagungen zu FGM_C vor allem an die Beratungsstellen und Dienste, die mit – potentiell – betroffenen Frauen arbeiten, gerichtet. In diesem Jahr widmet sich der Fachtag dezidiert dem Thema Vernetzung und Lobbyarbeit. Unter dem Titel „STOP FGM_C!“ wollen wir gemeinsam mit Ihnen, Expert*innen, Engagierten und politischen Akteur*innen analysieren, welche Schritte gegangen werden müssen, um die Situation der von FGM_C betroffenen und bedrohten Mädchen und Frauen zu verbessern. Die Veranstaltung ist eine Kooperationsveranstaltung von DCV, IN VIA Deutschland und SkF Gesamtverein. Das Programm enthalten Sie im Anhang. Anmeldung über <https://bit.ly/2Y3swc0>.

Online-Workshop „Digitale Tools für die Praxis in der Jugendsozialarbeit“ am 12.10.21

Digitale Tools unterstützen uns bei der Teamarbeit, der Kommunikation und der Arbeit mit Klient*innen. Doch die Vielfalt der Möglichkeiten ist groß und es fehlt schnell die Übersicht: Wie funktionieren die Tools? Welche sind wofür besonders geeignet? Diesen Fragen widmet sich Ann Christin Schulz in dem Workshop am 12. Oktober von 14 bis 16 Uhr. Der interaktive Workshop ist Teil unserer Online-Workshopreihe „Digitalisierung in der Jugendsozialarbeit: Praxis – Diskussion – Vision“, die wir gemeinsam mit der BAG KJS und IN VIA Dortmund organisieren. Anmeldung und weitere Workshopthemen unter <https://eveeno.com/digitalisierung-ja>.

Online-Workshop „Fachkräfte stärken – Jugendliche mit Lernschwierigkeiten durch aktive Medienarbeit fördern!“ am 26.10.2021

Obwohl Kinder und Jugendliche digitale Medien im Sozialisationsprozess intensiv anwenden, ist es insbesondere jungen Menschen mit Lernschwierigkeiten oftmals strukturell erschwert, die Vorteile und Chancen der digitalen Technologien zu nutzen. In einem Workshop am 26. Oktober von 14 bis 16 Uhr stellt Sandra Liebender von der Stiftung Digitale Chancen das Projekt AMEDY (Active Media Education For Disabled Youth) vor. In dem Projekt wurden verschiedene Materialien für die Arbeit mit Jugendlichen entwickelt und erprobt. Diese sollen in dem Workshop kennengelernt und diskutiert werden. Der interaktive Workshop ist Teil unserer Online-Workshopreihe „Digitalisierung in der Jugendsozialarbeit: Praxis – Diskussion – Vision“, die wir gemeinsam mit der BAG KJS und IN VIA Dortmund organisieren. Anmeldung und weitere Workshopthemen unter <https://eveeno.com/digitalisierung-ja>.

Salesianer Don Boscos: Symposium zu Perspektiven in der Arbeit mit schwer erreichbaren jungen Menschen am 28. Oktober 2021

Sie leben verwaorlost oder gar auf der Straße. Ohne Schulabschluss. Ohne Berufsperspektiven. Staatliche und gesellschaftliche Institutionen erreichen sie nicht. Für Deutschland liegt die Zahl der 14-25-Jährigen, die sich weder in Beschäftigung, Schule oder Ausbildung befinden, bei rund 480.000 (Eurostat 2019). Präventiv und mit Blick auf ihre Wiedereingliederung bedarf es nachhaltiger Konzepte. Darüber wollen die Salesianer Don Boscos ins Gespräch kommen und laden am 28.10.2021 von 10:00 bis 16:00 Uhr zu einem Symposium nach München ein. Einen Impulsvortrag wird u.a. die bayerische Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales, Carolina Trautner, halten. Mehr unter www.donbosco.de/symposium.

Fort- und Weiterbildung bei IN VIA & Caritas

Aktuelle Fortbildungsangebote und Fachtagungen

IN VIA Akademie Paderborn

- **Praxisorientiertes Projektmanagement - in Sekretariat und Verwaltung**, 04.11.- 05.11.2021, Grundlagen in Projektmanagement zur Unterstützung von Geschäftsführung und Projektleitung. Mehr unter <https://bit.ly/3ie4Rwv>.
- **Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation mit Kindern und Jugendlichen**, 10.01.- 12.01.22, Handwerkszeug für Auseinandersetzungen mit Kindern und Jugendlichen auch unter Einbeziehung von Kolleginnen. Mehr unter <https://bit.ly/3ie4Rwv>.

Fortbildungs-Akademie des DCV Freiburg

- **Führung neu denken!** 12.01.-- 26.10.2022, Agile Verbands- und Unternehmensleitung in der Caritas: Der Kurs regt an, agile Führungswelten zu entdecken, zu entwickeln und damit zu experimentieren. 3 Kursabschnitte mit insgesamt 9 Kurstagen. Mehr unter <https://bit.ly/3ARsJx6>.
- **Moderations- und Leitungskompetenz für Konferenzen, Arbeitsteams und Projektgruppen**, 6.12.-10.12.21, Anhand von Praxisbeispielen der Teilnehmer*innen werden die Kommunikation von Fähigkeiten sowie Gesprächsstrategien zur gruppen- und themenorientierten Moderation gezielt trainiert. Mehr unter <https://bit.ly/3kNG5oC>.

Informationen der bundeszentralen und überregionalen Fortbildungsakademien in der Caritas erhalten Sie auf deren Homepages und in den Kursprogrammen, die Sie über <http://www.caritas-akademie.de> finden. Die Veranstaltungen der IN VIA Akademie finden Sie außerdem direkt unter: <http://www.invia-akademie.de>.

Folgen Sie uns auch auf unserem [Twitter-Account!](#)



IMPRESSUM:

IN VIA Katholischer Verband für
Mädchen- und Frauensozialarbeit
Deutschland e.V.
Karlstr. 40
79104 Freiburg

Redaktion: Marion Paar/ Elise Bohlen

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 11.10.2021
Berichte an: elise.bohlen@caritas.de